

**BUNDESGERICHTSHOF**

**IX ZR 128/84**

**BESCHLUSSE**

**in der Entschädigungssache**

**Gisela R. [REDACTED],**

**[REDACTED] Ring [REDACTED], [REDACTED] [REDACTED],**

**Klägerin und Beschwerdeführerin,**

**- Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. [REDACTED],  
[REDACTED] und [REDACTED], [REDACTED] -**

**G G G R**

**Land Berlin,**

**vertreten durch den Senator für Inneres,**

**[REDACTED] Straße [REDACTED], [REDACTED],**

**Beklagten und Beschwerdegegner**

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch  
den Vorsitzenden Richter Mars und die Richter Zorn, Fuchs,  
Winter und Dr. Graßhof

am 17. Januar 1965

beschlossen:

Die Bescheide der Klagerin gegen die Nicht-  
zulassung der Revision im Urteil des 19. Zi-  
vilsenats des Kammergerichts in Berlin vom  
14. Juni 1964 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-  
verfahrens trägt die Klagerin.

7

- 3 -

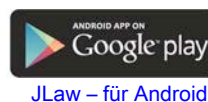
Der Klägerin könnte ein höherer Zinssanspruch daher nur in Wege des Zweitverfahrens zuerkannt werden. Wie das Berufungsgericht ohne Rechtsfehler ausführt, scheitert der Abhilfeantrag der Klägerin aber schon daran, daß das Urteil des Landgerichts Berlin vom 28. August 1970 nicht zum Nachteil des Erlassers oder der Klägerin unrichtig ist. Der Erlasser hatte in gerichtlichen Verfahren über seinen Anspruch wegen Schadens in beruflichen Fortkommen keinen Antrag auf Zuerkennung von Zinsen gemäß § 169 Abs. 2, 3 ZPO gestellt, obwohl das Verfahren über den 1. Januar 1970 andauerte. Auch in seinem hilfsweise gestellten Antrag auf Zahlung der Globalentschädigung von 10 000 DM wegen Schadens in der Ausbildung gemäß § 116 ZPO ist ein solcher Antrag auf Zuerkennung von Zinsen nicht zu erblicken. Da die Entschädigungsgerichte nur in Rahmen der gestellten Anträge über den gesetzlichen Anspruch zu entscheiden haben (§ 209 Abs. 1 ZPO, § 308 ZPO), durfte das Landgericht dem Erlasser einen Zinssanspruch überhaupt nicht zuerkennen und hat ihn daher bereits mehr zugesprochen, als ihm zustand.

Ein selbständiger Zinssanspruch kann auch nicht durch Wiederaufnahme des rechtskräftig abgeschlossenen Verfahrens oder durch Nachmeldung bei der Behörde geltend gemacht werden (BGH RnV 1973, 174; 1976, 108). Es verstößt nicht gegen Art. 3 GG, wenn die verfahrens-

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



**JLaw – Gesetze und Urteile**  
Kostenlos  
Über 200 Gesetze  
Über 100.000 Urteile  
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

- 4 -

rechtliche Durchsetzung von Zinssparbüchern im Entschädigungsrecht und im bürgerlichen Recht unterschiedlich geregelt ist (BVerfG, BVerfGE 1977, 217).

Herr

Zorn

